

Schöpfungs-Garten

Ein großes oder kleines Projekt für die ganze Gemeinde

1. Die Idee des Schöpfungsgartens

In manchen Gemeinden gibt es in der Kirche, im Gemeindehaus oder auch im Freien einen Ostergarten. Da wird in Stationen erzählt, wie Jesus leidet und stirbt und wieder aufersteht vom Tod. Die Stationen sind auf vielfältige Weise gestaltet und laden ein, diesen Weg mitzuerleben. Oft gibt es auch Elemente zum Mitmachen.

Der Schöpfungsgarten ist ganz ähnlich: Es gibt – entsprechend der biblischen Schöpfungserzählung (1. Mose 1,1-2,4a) sieben „Räume“. Wir haben diese Räume im und ums Haus der Kinderkirche in Beilstein gestaltet. Wir wollen unser Projekt hier vorstellen. Vielleicht macht es Kinderkirchenteams oder ganzen Gemeinden Lust dazu, in diesem zweiten Corona-Jahr auch einen Schöpfungsgarten zu machen.

Einen Schöpfungsgarten dürfen wahrscheinlich auch noch im Sommer nur wenige Leute besuchen. Deshalb müssen die sieben Stationen so in Räumen oder im Freien angeordnet sein, dass genügend Platz ist, Abstand zu halten. Dabei hilft, den Schöpfungsgarten über einen längeren Zeitraum offen zu halten, damit „Besucherströme“ entzerrt werden. Besucherinnen und Besucher können ihn selbstständig ohne Führung besuchen und achten dabei selbst darauf, nur mit ihrem eigenen „Haushalt“ zusammen zu sein.

2. Tipps für die Vorbereitung

So ein Projekt ist Teamarbeit. Das fängt damit an, dass man sich zusammenfindet, um Ideen zu „spinnen“. Wo viele mitdenken, entsteht auch etwas Buntes und Schönes.

- Lest miteinander den **Bibeltext!**
- Oder hört ihn an, wie ihn der Schauspieler Ben Becker liest (mit richtig coolen Bildern): <https://www.bing.com/videos/search?q=ben+becker+sch%c3%b6pfun&docid=608022745458805457&mid=318A02AC2C5858865B12318A02AC2C5858865B12&view=detail&FORM=VIRE>
- Hilfreich ist, sich die **Struktur der biblischen Schöpfungserzählung** bewusst zu machen. (Siehe dazu die Mini-Präsentation)
- Macht einen **Zeitplan** für eure Vorbereitungstreffen und den eigentlichen Projektzeitraum. Stimmt euch dabei mit dem Pfarramt und dem Kirchengemeinderat ab.
- Sucht euch **Verbündete und Mitstreiter**: Wer ist gut im Organisieren? Wer hat handwerkliches Geschick? Wer wollte schon immer mal kreativ sein?
- Denkt im Vorfeld an die **Öffentlichkeitsarbeit**: Einladungsblätter und –plakate, Bekanntgabe im Gottesdienst, Mitteilungsblatt usw.
- Verteilt die einzelnen Stationen auf **kleine Teams**. Die übernehmen die konkrete Planung und Umsetzung für den jeweiligen „Schöpfungstag“.
- So eine Gestaltung ist eine kleine „Materialschlacht“. Deshalb tauscht euch immer wieder über den **Materialbedarf** aus: Wer hat ... zuhause? Wo findet man ...? Wo gibt es günstig ...? Wen kann man noch einbeziehen?
- Am Ende wird man auch ein paar Dinge kaufen müssen. Stimmt die **Finanzen** im Voraus mit eurem Pfarramt ab.

- Der **Bibeltext** zu den einzelnen Schöpfungstagen hängt gut sichtbar und lesbar in einem Rahmen an jeder Station.
- Der Schöpfungsgarten kann **als Ganzes** während einer Woche (oder länger) geöffnet werden.
- Dann kann der Schöpfungsgarten mit einer kleinen **gottesdienstlichen Feier** eröffnet werden. Im Anschluss daran gehen die ersten Besucherinnen und Besucher durch.
- Dann braucht es natürlich auch **Betreuungspersonal**: Menschen die ihn aufmachen und sich ums Material und die Ordnung kümmern. (Siehe dazu unsere Muster-Gebrauchsanweisung).
- Der Schöpfungsgarten könnte auch **sieben Wochen hintereinander** z.B. im Kinder-gottesdienst stattfinden. Dann ist jede Woche ein anderer Schöpfungstag dran, den man miteinander erleben kann... (Vielleicht dann auch am jeweiligen Tag für die ganze Gemeinde geöffnet.)
- Beachtet die jeweils gültigen **Corona-Regeln** sowohl bei der Vorbereitung als auch für den geöffneten Schöpfungsgarten.
- Geht, **wenn alles aufgebaut ist**, nochmal durch die Räume und lasst die anderen Teams in euren Raum schauen. Ist wirklich alles beschildert und selbsterklärend? Funktioniert die Wegeleitung?

3. Unsere Ideen für die „Schöpfungstage“

Unsere Ideen sind nur Vorschläge. Wir gehen davon aus, dass euch noch vieles Andere einfällt. Nutzt dabei die Möglichkeiten eurer Kirchen, Gemeindehäuser, Gärten und Plätze...

Am Eingang bekommt man einen „Laufzettel“ mit wenigen wichtigen Infos. Der „Weg“ durch die Stationen ist mit Pfeilen markiert.

Eine kleine Kiste wird am Anfang ausgegeben. Darin können die Besucherinnen und Besucher Dinge mitnehmen...

Tag 1: Licht

Ein verdunkelter Raum. Darin ein Parcours, wo sich die Gäste durch die Finsternis an einer langen Schnur entlangtasten müssen. Das Ziel: eine Tür ins Freie und Helle!

Alternative: Ein Schnur-Parcours im Freien mit Augenbinden.

Zum Mitnehmen: Pflanzkistchen

Tag 2: Luftraum

Am besten im Freien, dann hat man den weiten Himmel über sich!

- Ein Windspiel lässt die Luftbewegungen „klingen“

Mitmachstationen:

- Zum Mitnehmen: Windrad basteln
- Große Seifenblasen fliegen lassen
- Gemeinsam mit einem großen Schwungtuch „Wind“ machen
- Ein „Schwirrholz“ ausprobieren und selber machen
- Luftballons aufblasen

Tag 3: Festland und Meere

Ein Barfußparcours mit verschiedenen „Untergründen“. Am Schluss eine Wasserwanne.

Zum Mitnehmen: kleine Blumen. Genügend Erde und Samen stehen außerdem bereit.

Ergänzung: Beim Umweltbüro der Landeskirche kann man große Fußspuren aus stabiler Kunststoffolie ausleihen. Anhand von Fragen dann man damit seinen „ökologischen Fußabdruck“ bestimmen.

Tag 4: Sonne, Mond und Sterne

Auch hier muss wenigstens ein Teil des Raumes dunkel sein.

- Fotos von den Planeten unseres Sonnensystems (auch Sonne und Mond) hängen im Raum. Auf der Rückseite jeweils Infos (Masse, Gewicht, Sonnenabstand...).
- An einer Wand wird die Sonne als große Scheibe dargestellt. Von da ausgehend bilden mehrere Tische eine „Achse“ durchs Sonnensystem. Darauf sind mit Schnur die Umlaufbahnen der Planeten markiert. – Etwas abseits liegen Bälle verschiedener Größe und Farbe bereit. Dazu Kärtchen mit den Namen der Planeten. Die Gäste werden aufgefordert, die Bälle entsprechend auf die richtige Umlaufbahn zu legen (und vielleicht ein „Beweisfoto“ ans Team zu schicken? – Gibt es Preise?).
- Durch einen dunklen Vorhang betritt man das „Weltall“. Dort steht ein Liegestuhl, auf dem man den Sternenhimmel (an der Decke oder auf einem gespannten Leintuch) beobachten kann. Den Sternenhimmel kann man z.B. mit dem „Planetarium“ von Kosmos (um die 50 Euro) projizieren. – Dazu läuft „Sphärenmusik“, z.B. „Weltraum 2/2“ von Karlheinz Stockhausen (zu finden auf YouTube).
- Zum Mitnehmen: Kleine Sterne zum Ausschneiden

Tag 5: Vögel und Fische

- Auf einem großen blauen Tuch liegen viele selbstgestaltete Wassertiere. An Zweigen im Raum hängen selbstgestaltete Vögel. Dabei eine Station, an der Kinder (und andere Leute) weitere Tiere basteln können (mitnehmen oder zu den anderen legen).
- Ein Tierstimmen-Quiz (Schwerpunkt: Flug- und Wassertiere) z.B. vom NABU liegt im CD-Spieler bereit. Fotos der entsprechenden Tiere und ihren Namen (z.B. auf Website vom NABU) hängen im Raum. Ein Quiz-Blatt (mit Lösungen hinten) liegt bereit.

Tag 6: Landtiere und Menschen

- Auf einer Landschaft aus Tüchern stehen viele Holzfiguren von Landtieren.
- Daneben ein Tisch, wo Kinder (und andere Menschen) z.B. aus Soft-Ton kleine Tiere (zum Mitnehmen) modellieren können.
- Ein Ganzkörperspiegel steht im Raum. Dabei Psalm 139,14: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.“ oder „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde.“ (Besonders schön ist es, die Worte mit Windowcolours auf die Spiegelfläche zu schreiben.)

Tag 7: Ruhetag

- Gedichte zum Thema Sonntag (bunt, in Streifen geschnitten) hängen an Schnüren.
- Auf einem kleinen Tischchen stehen Murmeln in einer Schale und Gläser bereit. Die Gäste können darüber abstimmen „Wie komme ich zur Ruhe? Wobei kann ich entspannen?“ und werfen dazu Murmeln in die Gläser mit den entsprechenden Vorschlägen (lesen, Bewegung, ausschlafen, spielen...)

- Außerdem ein kleiner „Andachtstisch“ mit Sesseln. Darauf Kerze, Blumen, Kreuz, Bibeln, Kinderbibeln, Schöpfungs-Kinderbücher...
- Hier kann man außerdem aus Holzwäscheklammern einen Liegestuhl basteln und ins „Schöpfungskistchen“ setzen.
- Über der Ausgangstür eine Wimpelkette mit dem Segen